



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1539
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
<https://mwg.rlp.de>

Vorsitzender des
Ausschusses für Digitalisierung,
digitale Infrastruktur und Medien
Herrn Alexander Fuhr, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

14.03.2022

Mein Aktenzeichen
Ref. PUK
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 16 172855

6. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 02.02.2022

TOP 9: „Kritische Evaluierung und weiteres Vorgehen bei der digitalen Kontaktnachverfolgungsstrategie“ Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER

- V 18/1242

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien wurde der Sprechvermerk zugesagt, dieser Bitte komme ich gerne nach.

Gestatten Sie mir den Hinweis, dass zwischenzeitlich die Entscheidung getroffen wurde, den Vertrag mit Culture4life zur Nutzung der luca-App zu kündigen.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

Ausschuss für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 02.02.2022

Vorlage 18/1242; Antrag der Fraktion der FREIE WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: „Kritische Evaluierung und weiteres Vorgehen bei der digitalen Kontaktnachverfolgungsstrategie“

SPRECHVERMERK

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Fuhr,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

gerne berichte ich Ihnen heute zum weiteren Vorgehen bei der digitalen Kontaktnachverfolgungsstrategie. Die luca-App in Rheinland-Pfalz ist nun seit April 2021 im Einsatz. Der Vertrag hat eine anfängliche feste Laufzeit bis zum 31. März 2022 und verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht vorher mit einer einmonatigen Frist gekündigt wird. Daher stehen wir aktuell vor der Entscheidung, wie wir in RLP mit der digitalen Kontaktnachverfolgung weiter verfahren. Culture4life hat bereits auch öffentlich bekannt gemacht, dass die Vertragsmodalitäten angepasst werden sollen, sodass sich die Kosten bei einer Fortführung des Vertrags deutlich verringern und der Vertrag anstatt jährlich nun monatlich kündbar ist. Die bisher entstandenen Kosten für das luca System und die Anbindung aller Gesundheitsämter liegen bei 1,7 Millionen Euro.

Im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage wurde im Oktober 2021 eine Abfrage zum Einsatz der luca-App bei den Gesundheitsämtern in Rheinland-Pfalz für den Zeitraum April bis Oktober 2021 durchgeführt. Diese zeigte, dass zwischen 0 und 5 Kontaktpersonennachverfolgungen pro Gesundheitsamt mit Hilfe der luca-App von April 2021 bis Oktober 2021 durchgeführt wurden.

Eine erneute Abfrage aller Gesundheitsämter wurde aufgrund der zurzeit sehr hohen Belastung in den Gesundheitsämtern nicht durchgeführt.

Zur Entlastung der Gesundheitsämter hat sich die Landesregierung, so wie auch andere Bundesländer für einen Strategiewechsel im Kontaktpersonenmanagement entschieden. Entsprechend dem Strategieziel der Prävention durch die Impfung und dem Schutz vulnerabler Personengruppen fokussieren sich die Gesundheitsämter in der Nachverfolgung, neben der Kontaktaufnahme zu den infizierten Personen, maßgeblich auf vulnerable Personengruppen und auf Ausbruchssituationen im Bereich Schule und Kita.

Viele Gesundheitsämter haben mittlerweile ihre IfSG-Meldesoftware (Mikado) erweitert, um schnelle Kommunikationswege (wie Kontakt über SMS Versand) nutzen können. Sobald der positive Laborbefund vorliegt, können die Gesundheitsämter die betroffenen Personen automatisiert über die Software per SMS kontaktieren und informieren. Dadurch entfällt das zeitaufwändige Abtelefonieren und gerade junge Erwachsene, bei denen die Inzidenz aktuell sehr hoch ist, können somit schnell über ihr Smartphone erreicht werden und sich entsprechend verhalten.

Bei der Beurteilung des Nutzens der Luca-App gilt es neben dem direkten Nutzen für die Kontaktnachverfolgung der Gesundheitsämter insbesondere auch die Erleichterung der datenschutzkonformen Kontakterfassung für tausende Gastronomen und Veranstalter sowie für alle Bürgerinnen und Bürger und die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung mit in Betracht zu ziehen. Der praktische Nutzen der Luca-App hängt mitunter von der aktuellen Pandemielage ab. In Zeiten mit sehr hohen Inzidenzen, in denen Diskotheken geschlossen sind und in Restaurants und bei Veranstaltungen durch die 2G+ Regelung ein hohes Schutzniveau (durch Booster oder zusätzlichen Test) besteht, ist eine Nachverfolgung der dortigen Kontakte von vergleichsweise geringer Relevanz für die Arbeit der Gesundheitsämter. Die höchste Priorität liegt wie bereits erwähnt im Moment in der Nachverfolgung vulnerabler Gruppen. Dies bedeutet folglich, dass wir hier auf ein eigenverantwortliches Handeln aller Bürgerinnen und Bürger zählen müssen, indem infizierte Personen selbstständig alle Personen benachrichtigen, zu denen ein enger persönlicher Kontakt bestand.

Die Luca-App wurde aus Sicht der Landesregierung vor allem für Pandemiephasen mit vergleichsweise niedrigen Inzidenzen konzipiert. Vor allem aber für Bereiche und Veranstaltungen in Innenräumen mit höherem Personenaufkommen, bei denen im Alltag u.a. dank systematischer Kontaktdatenerfassung mehr Normalität in der Pandemie ermöglicht werden kann und bei Ausbruchsgeschehen eine schnelle Ermittlung von potentiell gefährdeten Personen gewährleistet werden kann.

Aktuell liegt noch keine finale Entscheidung zur Fortführung des Luca-Vertrags vor. Eine alternative digitale Lösung wie ein zentrales Gateway System (wie z.B. IRIS) wurde bislang noch nicht in Betracht gezogen, da auch länderübergreifend vorab zu klären ist, inwieweit die Kontaktnachverfolgung weiter beibehalten wird. In der aktuellen Fassung der Corona-Bekämpfungsverordnung wird bereits alternativ die Möglichkeit zum Einsatz der Corona-Warn-App berücksichtigt.

Vielen Dank.